

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

87. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile am gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal Eindrückung 10 Pf. bei mehrmaliger Eindrückung halbiert.

Verlag: W. G. Schönbach, Nagold, Calw. Druck: Schönbach, Nagold.

Verlag: W. G. Schönbach, Nagold, Calw.

Preis: 1.25 A. im Abonnement halbjährlich 2.50 A. im Abonnement jährlich 4.50 A. im Abonnement zweijährlich 8.00 A. im Abonnement dreijährlich 12.00 A. im Abonnement vierjährlich 16.00 A. im Abonnement fünfjährlich 20.00 A. im Abonnement sechsjährlich 24.00 A. im Abonnement siebenjährlich 28.00 A. im Abonnement achtjährlich 32.00 A. im Abonnement neunjährlich 36.00 A. im Abonnement zehnjährlich 40.00 A. im Abonnement elfjährlich 44.00 A. im Abonnement zwölfsjährlich 48.00 A. im Abonnement dreizehnjährlich 52.00 A. im Abonnement vierzehnjährlich 56.00 A. im Abonnement fünfzehnjährlich 60.00 A. im Abonnement sechzehnjährlich 64.00 A. im Abonnement siebenzehnjährlich 68.00 A. im Abonnement achtzehnjährlich 72.00 A. im Abonnement neunzehnjährlich 76.00 A. im Abonnement zwanzigjährlich 80.00 A. im Abonnement einundzwanzigjährlich 84.00 A. im Abonnement zweiundzwanzigjährlich 88.00 A. im Abonnement dreiundzwanzigjährlich 92.00 A. im Abonnement vierundzwanzigjährlich 96.00 A. im Abonnement fünfundzwanzigjährlich 100.00 A. im Abonnement sechsundzwanzigjährlich 104.00 A. im Abonnement siebenundzwanzigjährlich 108.00 A. im Abonnement achtundzwanzigjährlich 112.00 A. im Abonnement neunundzwanzigjährlich 116.00 A. im Abonnement dreißigjährlich 120.00 A. im Abonnement einunddreißigjährlich 124.00 A. im Abonnement zweiunddreißigjährlich 128.00 A. im Abonnement dreiunddreißigjährlich 132.00 A. im Abonnement vierunddreißigjährlich 136.00 A. im Abonnement fünfunddreißigjährlich 140.00 A. im Abonnement sechsunddreißigjährlich 144.00 A. im Abonnement siebenunddreißigjährlich 148.00 A. im Abonnement achtunddreißigjährlich 152.00 A. im Abonnement neununddreißigjährlich 156.00 A. im Abonnement vierzigjährlich 160.00 A. im Abonnement einundvierzigjährlich 164.00 A. im Abonnement zweiundvierzigjährlich 168.00 A. im Abonnement dreiundvierzigjährlich 172.00 A. im Abonnement vierundvierzigjährlich 176.00 A. im Abonnement fünfundvierzigjährlich 180.00 A. im Abonnement sechsundvierzigjährlich 184.00 A. im Abonnement siebenundvierzigjährlich 188.00 A. im Abonnement achtundvierzigjährlich 192.00 A. im Abonnement neunundvierzigjährlich 196.00 A. im Abonnement fünfzigjährlich 200.00 A. im Abonnement einundfünfzigjährlich 204.00 A. im Abonnement zweiundfünfzigjährlich 208.00 A. im Abonnement dreiundfünfzigjährlich 212.00 A. im Abonnement vierundfünfzigjährlich 216.00 A. im Abonnement fünfundfünfzigjährlich 220.00 A. im Abonnement sechsundfünfzigjährlich 224.00 A. im Abonnement siebenundfünfzigjährlich 228.00 A. im Abonnement achtundfünfzigjährlich 232.00 A. im Abonnement neunundfünfzigjährlich 236.00 A. im Abonnement sechzigjährlich 240.00 A. im Abonnement einundsechzigjährlich 244.00 A. im Abonnement zweiundsechzigjährlich 248.00 A. im Abonnement dreiundsechzigjährlich 252.00 A. im Abonnement vierundsechzigjährlich 256.00 A. im Abonnement fünfundsechzigjährlich 260.00 A. im Abonnement sechsundsechzigjährlich 264.00 A. im Abonnement siebenundsechzigjährlich 268.00 A. im Abonnement achtundsechzigjährlich 272.00 A. im Abonnement neunundsechzigjährlich 276.00 A. im Abonnement siebenzigjährlich 280.00 A. im Abonnement einundsiebzigjährlich 284.00 A. im Abonnement zweiundsiebzigjährlich 288.00 A. im Abonnement dreiundsiebzigjährlich 292.00 A. im Abonnement vierundsiebzigjährlich 296.00 A. im Abonnement fünfundsiebzigjährlich 300.00 A. im Abonnement sechsundsiebzigjährlich 304.00 A. im Abonnement siebenundsiebzigjährlich 308.00 A. im Abonnement achtundsiebzigjährlich 312.00 A. im Abonnement neunundsiebzigjährlich 316.00 A. im Abonnement achtzigjährlich 320.00 A. im Abonnement einundachtzigjährlich 324.00 A. im Abonnement zweiundachtzigjährlich 328.00 A. im Abonnement dreiundachtzigjährlich 332.00 A. im Abonnement vierundachtzigjährlich 336.00 A. im Abonnement fünfundachtzigjährlich 340.00 A. im Abonnement sechsundachtzigjährlich 344.00 A. im Abonnement siebenundachtzigjährlich 348.00 A. im Abonnement achtundachtzigjährlich 352.00 A. im Abonnement neunundachtzigjährlich 356.00 A. im Abonnement neunzigjährlich 360.00 A. im Abonnement einundneunzigjährlich 364.00 A. im Abonnement zweiundneunzigjährlich 368.00 A. im Abonnement dreiundneunzigjährlich 372.00 A. im Abonnement vierundneunzigjährlich 376.00 A. im Abonnement fünfundneunzigjährlich 380.00 A. im Abonnement sechsundneunzigjährlich 384.00 A. im Abonnement siebenundneunzigjährlich 388.00 A. im Abonnement achtundneunzigjährlich 392.00 A. im Abonnement neunundneunzigjährlich 396.00 A. im Abonnement hundertjährlich 400.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 404.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 408.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 412.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 416.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 420.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 424.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 428.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 432.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 436.00 A. im Abonnement hundertjährlich 440.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 444.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 448.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 452.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 456.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 460.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 464.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 468.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 472.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 476.00 A. im Abonnement hundertjährlich 480.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 484.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 488.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 492.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 496.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 500.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 504.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 508.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 512.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 516.00 A. im Abonnement hundertjährlich 520.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 524.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 528.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 532.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 536.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 540.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 544.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 548.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 552.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 556.00 A. im Abonnement hundertjährlich 560.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 564.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 568.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 572.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 576.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 580.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 584.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 588.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 592.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 596.00 A. im Abonnement hundertjährlich 600.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 604.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 608.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 612.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 616.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 620.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 624.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 628.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 632.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 636.00 A. im Abonnement hundertjährlich 640.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 644.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 648.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 652.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 656.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 660.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 664.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 668.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 672.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 676.00 A. im Abonnement hundertjährlich 680.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 684.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 688.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 692.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 696.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 700.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 704.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 708.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 712.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 716.00 A. im Abonnement hundertjährlich 720.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 724.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 728.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 732.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 736.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 740.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 744.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 748.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 752.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 756.00 A. im Abonnement hundertjährlich 760.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 764.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 768.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 772.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 776.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 780.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 784.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 788.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 792.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 796.00 A. im Abonnement hundertjährlich 800.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 804.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 808.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 812.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 816.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 820.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 824.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 828.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 832.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 836.00 A. im Abonnement hundertjährlich 840.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 844.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 848.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 852.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 856.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 860.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 864.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 868.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 872.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 876.00 A. im Abonnement hundertjährlich 880.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 884.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 888.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 892.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 896.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 900.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 904.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 908.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 912.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 916.00 A. im Abonnement hundertjährlich 920.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 924.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 928.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 932.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 936.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 940.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 944.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 948.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 952.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 956.00 A. im Abonnement hundertjährlich 960.00 A. im Abonnement einundhundertjährlich 964.00 A. im Abonnement zweiundhundertjährlich 968.00 A. im Abonnement dreiundhundertjährlich 972.00 A. im Abonnement vierundhundertjährlich 976.00 A. im Abonnement fünfundhundertjährlich 980.00 A. im Abonnement sechsundhundertjährlich 984.00 A. im Abonnement siebenundhundertjährlich 988.00 A. im Abonnement achtundhundertjährlich 992.00 A. im Abonnement neunundhundertjährlich 996.00 A. im Abonnement hundertjährlich 1000.00 A.

Nr. 233

Montag, den 6. Oktober

1913

### Amliches.

#### Bekanntmachung der Zentralstelle für Wohltätigkeit, betreffend die Bewerbung um das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Das im Jahr 1883 gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten wird von Ihrer Majestät der Königin auf das bevorstehende Weihnachtsfest wieder verliehen werden. Dabei können solche Dienstboten berücksichtigt werden, welche innerhalb des Königreichs Württemberg in einer Familie oder auf einem und demselben Anwesen noch zurückgelegtem 14. Lebensjahr ununterbrochen mindestens volle 25 (für das silberne) beziehungsweise 50 (für das vergoldete Ehrenzeichen) Jahre lang treu und in Ehren gedient haben. Ist das Dienstverhältnis ohne das Verschulden des Dienstboten durch äußere Verhältnisse, wie eigene Krankheit oder Krankheit von Angehörigen, unterbrochen worden, so kann die vor der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit zu der nachfolgenden hinzugerechnet werden.

Die Bewerbungen um das Ehrenzeichen sind spätestens bis zum 15. November d. J. durch das Pfarramt und Schultheißenamt des Dienstortes bei der Zentralstelle für Wohltätigkeit einzureichen. In denselben ist neben den Angaben über Namen, Alter, Heimat und Konfession des Dienstboten das Zutreffen der oben genannten Voraussetzungen bezüglich der Dienstdauer, der Art der Dienstleistung, unter Hervorhebung etwaiger besonders hervorragender Leistungen und der völligen Unbescholtenheit des Dienstboten näher darzulegen. Beizufügen ist:

1. eine amtliche Bescheinigung über den Tag des Dienstbeginns und über die ununterbrochene Fortdauer des Dienstverhältnisses (bzw. bei Dienstunterbrechungen auch über den Tag des Austritts und des Wiedereintritts) auf Grund der polizeilichen Melderegister;
2. ein Familienregisterauszug, aus dem die Familienverhältnisse des Dienstboten zu ersehen sind;
3. ein amtlich beglaubigtes Zeugnis der Dienstherrschaft über Charakter und Verhalten, sowie über die Leistungen des Dienstboten.

Stuttgart, den 1. Oktober 1913.

K. Hofsch.

#### A. Oberamt Nagold.

#### Bekanntmachung betr. Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Durch Ministerialentscheidung vom 30. September 1913 Nr. II 4779 ist den nachgenannten Feuerwehrmitgliedern das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885 verliehen worden:

1. Luz, Daniel Friedrich, Kolgerber in Altensteig,
2. Soalmüller, Karl Friedrich, Raminsegermeister in Altensteig,
3. Härtle, Jakob, Landwirt in Böfingen.

### Das moderne Japan.

Ueber das so verschieden beurteilte Japan unserer Tage fällt der langjährige ostasiatische Diplomat Nag v. Brandt ein bemerkenswertes Urteil. In seiner knappen Darstellung der Geschichte Ostasiens von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart (1912), die sich in der soeben erscheinenden, von Armin Tille herausgegebenen zweiten Auflage von Helmoltz „Weltgeschichte“ (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig) findet, äußert er sich folgendermaßen:

Man begeht keine Ungerechtigkeit, wenn man die jüngste Entwicklung als auf verhältnismäßig kleine Kreise beschränkt bezeichnet, die es allerdings verstanden haben, vieles Fremde sich selbst einzugliedern und dem Land aufzuzwingen. Japan hat nie eine eigene Zivilisation von irgendwelcher Bedeutung besessen; die Annahme der chinesischen brachte dem Lande die Taikwa-Reform, d. h. die Regierung der kaiserlichen Zentralgewalt, die allmählich bis auf den Namen in militärischen Feudalismus unterging; die Annahme der westlichen Kultur brachte den Sturz des Feudalismus, die Wiederherstellung der kaiserlichen Gewalt dem Namen nach, die Kaiserregierung, aus der sich bis jetzt weder eine freie noch eine Parteiregierung zu entspringen vermocht hat, und seit 1889 den Parlamentarismus: alles Dinge, deren weitere Entwicklung bis jetzt nicht voraussichtlich ist. Im Grunde ist in Japan trotz der scheinbar äußeren Veränderungen vieles beim Alten geblieben. Weder in der Familie noch im Verkehr hat die neue Gesetzgebung einschneidende Aende-

4. Koch, Matthäus, Landwirt und Ortssteuerbeamter in Böfingen,
5. Rothfuß, Johann Georg, Zimmermann und Holzhauer in Böfingen,
6. Schübel, Christian, Metzger und Landwirt in Böfingen,
7. Ehnis, Friedrich, Landwirt in Ettmannsweller,
8. Bregler, Johann Georg, Kübler und Landwirt in Hatterbach,
9. Schötle, Johann Gottlieb, Kübler und Landwirt in Hatterbach,
10. Schwan, Johann Jakob, städtischer Holzhauer und Landwirt in Hatterbach,
11. Braun, Adam, Bäcker in Stammersfeld,
12. Geisel, Jakob, Schuhmacher " " "
13. Hanfmann, Johann, Tagelöhner " " "
14. Kren, Johann Georg, Bauer " " "
15. Bessler, Johann Simon, Schuhmacher in Sulz,
16. Hauser, Johann Georg, Lammwirt in Ueberberg,
17. Lampert, Johann Georg, Landwirt " " "
18. Bischof, Dionisius, Schmiedemeister " in Untertalheim,
19. Göhl, Paul, Gipsermeister " " "
20. Hamm, Andreas, Bauer " " "
21. Kläger, Johannes, Bauer " " "
22. Klink, Eduard, Bauer " " "
23. Klink, Josef, Bauer und Metzger " " "
24. Klink, Matthias, Bauer " " "
25. Klink, Vinzenz, Bauer u. Gemeinderat " " "
26. Luz, Franz Xaver, Bauer " " "
27. Müller, Xaver, Bauer " " "
28. Schermann, Johannes, Bauer " " "
29. Schlotter, Albert, Lindemwirt " " "
30. Schlotter, Martin, Sögmühlebesitzer " " "
31. Schlotter, Ulrich, Bauer u. Gemeinderat " " "
32. Wehle, Josef, Metzger " " "
33. Weising, Martin, Bauer " " "
34. Zug, Josef, Bauer " " "

Den 4. Oktober 1913.

J. W. Mayer, Amtmann.

Vom Coang. Oberschulrat ist am 3. Okt. eine ständige Lehrstelle in Ebdhausen dem Hauptlehrer Reuß in Heineck, O. A. Freudenstadt, übertragen worden.

### Ein Fliegerdenkmal — ein Siegerdenkmal.

k. p. Die „National-Zeitung“ widmet an erster Stelle ihrer Samstag-Nummer den abgestürzten Fliegern einen ehrenden Gedenkartikel.

„Achtzig junge Deutsche haben in den wenigen Jahren seit jenem Tage, an dem zum ersten Male ein künstlicher Vogel über einem deutschen Felde flog, ihre Aufopferungsfähigkeit mit geschmeiterten Gliedern bewährt. Und was ist aus ihrem Andenken geworden? Kaum erinnert man sich noch dieses oder jenes Namens. Wäre es da nicht höchste Zeit, daß man sich ansichtige, ein Monument zu bauen zu Ehren derer, die ihr junges Leben selbstlos und kühn für den Vorteil einer kommenden Generation

rungen geschaffen. Die Familie ist noch immer die Einheit, nicht der einzelne, ja der einzelne ist außerhalb seiner Familie auch heute noch undenkbar. Die als offizielle Monopolbesitzerin bestehende Gildenschaft ist aufgehoben worden; aber private Vereinigungen der Gewerbe- und Handelsbetreibenden bestehen noch heute mit denselben Pflichten und wahrheitsgemäß, wenn auch nicht ausdrücklich anerkannt, denselben Rechten. Auch in der ländlichen Bevölkerung hat sich wenig verändert: es fehlt ihr noch immer wie früher an Selbstständigkeit; und ist auch der Fürst-Familienverband in Wegfall gekommen, so hat man ihn durch andere auf privatem Eingreifen beruhende, aber amtliche Verpflichtungen bestehende Vereinigungen ersetzt.

Nur in einem Punkt unterscheidet sich die Gegenwart wesentlich von der Vergangenheit. Während in den niederen Klassen, besonders in der ländlichen Bevölkerung, der alte Glaube und Aberglaube trotz amtlicher Verläufe, beide zu zerstören, fast unverändert weiterbestehen, ist in den höheren Klassen eine vollständig religiöse Teilnahmslosigkeit an Stelle des früher aus dem Buddhismus, dem Schintolismus und dem Konfuziantismus zusammengesetzten offiziellen Kultus getreten. Der Buddhismus ist zum Teil durch die Regierung selbst in Mißachtung geraten; der Schintolismus ist, nachdem er durch die Wiederbelebung des kaiserlichen Gedankens seine politische Aufgabe erfüllt hatte, in sein religiöses Nichts zurückgesunken, und der Gleichgültigkeit des modernen Japaners entspricht kaum noch die konfuzianische Ethenik. Nur der mit ihr und dem Schinto-Glauben eng verbundene Ahnendienst besitzt noch

opfert? Ein mächtiger ertastlicher Block oder ein schlächter Obelisk, an dessen Gestaltung die besten unter unseren Künstlern arbeiten müßten, sollte sich in Johannistal erheben. Seine Flächen müßten die Namen der Abgestürzten tragen, und der Name jedes Piloten, der in der Zukunft noch den Fliegertod stirbt, sollte in den Stein eingehauen werden.“ Es folgen darin die Namen aller deutschen Flieger, die bis jetzt abgestürzt sind. Wir bemerken dazu, daß seit dem Tod des Fliegers Eyring auf dem Flugplatz in Weil bei Eßlingen am 9. Sept. 1911 von den 80, die restlichen 69 Flieger zu Tode gekommen sind. Dann heißt es weiter: „Die Eroberer der Luft sind wahrhaftig nicht geringere Helden als jene, die bei Sedan und St. Privat gefallen sind. Sie sind es, die einen sehnsuchtsvollen Traum, den die Menschheit seit Jahrtausenden geträumt hat, zu blühendem Leben erwecken. Ungeahnte Perspektiven erschließen sich dem grandiosen Werke. Nicht nur auf dem Gebiete der Landesverteidigung. Unser ganzes Verkehrsleben wird dank der Eroberung der Luft, vielleicht neue Formen erhalten. Schon ist eine Entfernungszeit wie die von Warschau nach Berlin, zu der der Nordseezug heute noch 11 Stunden und der übrige Eisenbahnverkehr 14 bis 17 Stunden benötigt, in vier Stunden bewältigt worden! Jeder neue Tag scheint hier neue Wunder zu bringen. Was gestern noch nicht möglich war, ist morgen vielleicht bereits Wirklichkeit, die niemanden mehr erschauern macht. Große Summen sind für Denkmäler und Stiftungen zusammengetragen worden. Sollen sich Deutsche genug finden, die durch ihre Scherlein eine Spende zusammenbrächten, groß genug, um den toten Siegern des größten Feldzugs unseres Jahrhunderts ein würdiges Monument zu errichten?“

Die „Nat. Ztg.“ schließt mit der Hoffnung, daß ihre Anregung auf fruchtbaren Boden falle. Sie sieht einmaligen Vorschläge zur Bildung eines Komitees gern entgegen und wird stets bereit sein, sich an einer Agitation zugunsten einer Fliegerdenkmals-Spende zu beteiligen.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 6. Oktober 1913.

\* **Unfall.** Wie wir erfahren, wurde Herr G. Oberförster a. D. Weinland am Samstag vormittag in Stuttgart auf der Kreuzung Königs- und Schloßstraße von einem Wagen der Straßenbahnmagistrale 16 angefahren und zu Boden geschleudert. Er wurde nach der uns von seinen Angehörigen gemachten Mitteilung nur leicht verletzt und befindet sich seit gestern zu Hause. Wie beglückwünschend den alten Herrn und seine w. Familie zur Errettung aus Lebensgefahr.

\* **Vortrag.** Der auf nächsten Mittwoch bevorstehende Vortrag wird uns auf den Spuren des Evangeliums nach Spanien führen. Dort bestehen kleine, aber lebendige Gemeinden ev. Glaubens, und es wird für die Mitglieder unserer ev. Gemeinde von hohem Interesse sein, ihren Glauben auf fremdem Boden in eigenartiger Ausprägung

einige Lebenskraft und bildet sozusagen die Grundlage der japanischen Ethik. Ob das Christentum bereits berufen sein wird, an die Stelle aller dieser zerfallenden Lehren zu treten, scheint zweifelhaft; jedenfalls wird es nie das europäische oder amerikanische Christentum sein, sondern ein besonders zurückgelegtes, national-japanisches mit einer starken Hinneigung zum Rationalismus.

### Ein Königssohn als Portier.

Die Verwirrung des Prinzen von Dohomey.

Daß die Sprößlinge hoher Aristokraten, die in Europa legendenmäßig geistig gelitten haben, im Lande der Freiheit als Kellner, Schuhputzer oder Kutscher ihren Lebensunterhalt verdienen, ist schon oft genug vorgekommen. Ein einzig dastehender Fall dürfte es aber sein, daß ein veritabler Königssohn als Kaffeehausportier tätig ist, und zwar nicht einmal in Amerika, sondern im Herzen der westlichen Kultur, in Paris. Die „königliche Hoheit“, die Sommer und Winter vor der Drehlär des eleganten Boulevardcafés steht und allen Gästen bereitwilligst Entschuldigungen erteilt, ist der Sohn des Königs Ole Ole und Bruder des ehemals regierenden Königs von Dohomey, der Frankreich schon durch sein unbotmäßiges Betragen so viel Ärger und Scherereien bereitet hat. Prinz Quibero Behanzin, so heißt der hochgestellte Portier, schilderte kürzlich dem Pariser Mitarbeiter eines Londoner Blattes in beweglichen Worten sein Schicksal und erzählte folgendes:

„Trotzdem ich erst zweieunddreißig Jahre alt bin, habe





hundertstern  
wir Schwaben  
or.

der R. Hof-  
Cariso-Gastspiel  
Chabert (8),  
(8), Donnerstag  
tag 10/10. Der  
D. Robert und  
Kleines Haus:  
nam (8), 8/10.  
Bernhardi (8),  
Der Barbier von

ht ins Ober-  
suche in der  
wird unter Auf-  
sehen Innern vom  
h- oder Zucht-  
leute an Befehl  
erzlichen Leut-  
Wangen über  
Stationen wieder  
h- oder Zucht-  
ronland Borarl-  
Innsbruck-Land

ad wurde vor  
unternehmer in  
s Keller in der  
er ohne Zweifel  
garter Tal noch  
schlamm war ein  
sichstamm be-  
Sachverständigen  
en mochte. Der  
Das Holz dieses  
wie Ebenholz, es  
ständig gesund.  
kung des Wirt-  
W. S.) hat die  
auszubauen  
Sommer und  
10 Personen. Es  
lung offen; diese  
Die Schneeschuh-  
ine Jahrhundert-  
nd Höhenfeuer;  
stigt jedoch die  
s. Alle Freunde  
sind als Gäste  
elbung durch die  
erst, Stuttgart,

idäusung.)  
Fahrt des Zep-  
Dos hierher und  
te um diese Zeit  
Militärstützpunkt  
schischen anderswo  
die Anmeldungen  
auf, daß der Ge-  
auf weiteres habe

lle wurde heute  
stischkanthaus  
Heilbronn über-  
Rueß war nicht  
stischommission im  
des Täters soll  
haben. Sie ver-  
aß sie den Rueß  
g soll nicht lebens-  
schaulichkeit und  
ngen will.

gar kein Auf-  
Abdunkle Winkel,  
namen Gedanken  
aurant ein halb-  
er Geschäftsführer  
achten aufgehängt.  
samkeit entstände,  
die das Lokal be-

in dem Anzug,  
urants „erscheint“  
h hierhinein ver-  
der Bemerkung  
boten sei.

allein und selbst  
seinem eigenen  
schäftig. Es ent-  
füllen Stunden.  
eht sich eine Horde  
arie und das Essen  
Man „denkt“ die

geführt sein. Nach einem weiteren Privattelegramm ist Rueß heute vormittag 7/9 Uhr gestorben.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. Okt.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der evangelische Oberkirchenrat ordnete an, daß am 18. Oktober, einem Sonntag, möglichst allgemein, namentlich überall in den Städten, ein Festgottesdienst abgehalten werden soll. Um 12 Uhr hat überall großes Festgelaute stattgefunden, und am folgenden Tage soll in allen Kirchen im Hauptgottesdienst der großen Zeit vor 100 Jahren gedacht werden.

**Berlin, 5. Okt.** Der Verband der Ärzte Deutschlands stellt fest, daß die Nachrichten über die Verhandlungen zwischen den Krankenkassenverbänden und der Ärzteorganisation mit Vorsicht aufzunehmen sind. Die Gegensätze seien noch nicht überbrückt und man könne noch nicht sagen, wie die Entscheidung auf der einen oder auf der anderen Seite fallen werde.

**Berlin, 3. Okt.** Ueber die aus Deutsch-Südwestafrika gemeldeten Kämpfe der Schutztruppen mit Buschleuten erfahren wir, daß es sich dabei lediglich um eine starke Patrouille der 4. Kompanie gehandelt hat, die auf Anweisung des Gouvernements den nordöstlichen Teil des Bezirkes Grootfontein, in dem sich die Klagen über das Treiben der Buschleute in der letzten Zeit vermehrt, absuchen und von dem herumschweifenden gefährlichen Gesindel säubern sollte. Bei der Streife wurde ein größerer Erfolg deshalb nicht erzielt, weil nur auf den Farmen beschäftigte Buschleute als Führer der Patrouille dienten, die selbstverständlich ihre Stammesgenossen nicht verraten wollten und deshalb als Führer verlagten. Infolgedessen gelang es den verfolgten Buschleuten in den meisten Fällen, rechtzeitig zu entkommen. Auf der Flucht wurden drei Mitglieder einer Weist erschossen; zwei Weiber mit einem Kind wurden festgenommen.

**Berlin, 4. Okt.** Die Zahl der Adjutanten der Prinzen wird entsprechend den Reichstagsbeschlüssen eingeschränkt. Die Prinzen des kgl. Hauses haben von nun ab nur einen militärischen Begleiter. Eine Ausnahmestellung nimmt lediglich der Kronprinz ein, dem beide Adjutanten geblieben sind.

**Berlin, 3. Okt.** In einer Besprechung des Prozesses Knittel macht die „Germania“ eine Ausführung, welche beweist, daß die Angelegenheit ihr parlamentarisches Nachspiel haben wird.

### Sicherheitsmaßnahmen für die Reise zur See.

**Berlin, 3. Okt.** Im Reichsamt des Innern fand heute die abschließende Konferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personenbeförderung statt, an der neben den Kommissaren der beteiligten Reichsämter und preussischen Ministerien sowie der nachgeordneten Reichsbehörden Vertreter der Bundesregierungen und der bereits an den Konferenzen vom 6. Mai und 28. Oktober 1912 beteiligt gewesenenen Körperschaften und Vereine teilnahmen. Wie im Eingang der Verhandlung mitgeteilt wurde, hat die großbritannische Regierung inzwischen die Einladung zu der internationalen Konferenz in London, für deren Beginn der 12. November 1913 in Aussicht genommen ist, mit folgendem Programm ergehen lassen: 1. Die Grundsätze über die gegenseitige Anerkennung der Zertifikate und der Vorschriften über die Sicherheit auf der See. 2. Die Grundsätze über die Schotten und wasserdichten Abteilungen sowie die Grundsätze über die Konstruktion von Schiffen bezüglich des Schiffskörpers, der Ausrüstung und der Maschinen. 3. Die Grundsätze über die an Bord zu führenden Rettungs- und Rettungsanordnungen über die Ueberwachung, Verfassung, Niederlassen und die Handhabung der Boote und anderer Rettungsrichtungen. 4. Die Grundsätze über die Kontrolle der Schifffahrt und des Sicherheitsdienstes einschließlich der drahtlosen Telegraphie, Signale, Nisteleistung in Seenot, Eis- und Brackemeldungen, Dampferouten usw. Mit Rücksicht auf das nimmend vorliegende Programm und im Hinblick auf die in der Zwischenzeit erfolgte Stellungnahme fremder Staaten zu den auf der Konferenz zu erörternden Fragen erschien es erwünscht, die an den Vorkonferenzen vom 6. Mai und 28. Oktober 1912 beteiligt gewesenenen Behörden und Körperschaften nochmals gutachtlich zu hören zu dem Zwecke, um sich nimmend endgültig über die Stellungnahme der deutschen Delegierten auf der Londoner Konferenz schlüssig zu machen. Sämtliche auf der internationalen Konferenz zu erörternden Fragen wurden nochmals einer eingehenden Besprechung unterzogen und über alle Punkte der umfangreichen Tagesordnung ein Einverständnis der Versammlung erzielt.

**Bfornheim, 4. Okt.** (In Sachen des Generalanzejgers.) Wie der Verlag des Generalanzeigers mitteilt, ist die Notiz über seine bevorstehende Versteigerung unrichtig. Der Generalanzeiger ist seit Januar neu fundiert. Versteigert wird nur das von ihm bisher bewohnte Anwesen, zu dem infolge früherer Belastung ein Teil der Maschinen gehört. Der Verlag des Blattes, das sich in gutem Aufschwung befindet, trifft die Angelegenheit überhaupt nicht.

**Weg, 4. Okt.** Ein Knabe ging gestern eine Weite ein, daß er eine 9 Kilometer lange Strecke in 15 Minuten durchlaufen werde. Er legte tatsächlich die Strecke sogar in nur 14 Minuten zurück, sank aber am Ziele tot nieder.

**Leipzig, 3. Okt.** Vor dem Reichsgericht kommen demnächst zwei Spionageprozesse zur Verhandlung und zwar am 10. Okt. ein solcher gegen den Schönwiew Kreutner, den Schlosser Dringenberg, den Schlosser Schaeffer und Sprachlehrer de Salz in Essen wegen Betrags militärischer Geheimnisse, Diebstahl, Hehlerei u. s. w. Ferner wird am

24. Okt. gegen den Schneider und Bureaugehilfen Paul Brzesolski aus Zabes und den Schlosser Karl Brzesolski aus Langmy wegen versuchten Betrags militärischer Geheimnisse und schweren Diebstahls verhandelt werden.

**Breslau, 4. Okt.** Der Reichstagsabg. Florian Kloß (Zentrum), Vertreter des Wahlkreises Loebtschütz, ist, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, heute früh gestorben. Kloß, geb. 1846, Veteran von 1870/71, war seit 1887 ununterbrochen Mitglied des Reichstags.

### Kein Statthalterwechsel.

**Strasburg, 3. Okt.** Mit Bezug auf einen in der gestrigen Abendausgabe einer westdeutschen Zeitung an her-vorragender Stelle erschienenen Artikel mit der Ueberschrift: „Statthalterwechsel im Reichsland in Aussicht“ erfahren wir, daß in Strasburg an maßgebender Stelle von einem Statthalterwechsel nichts bekannt ist. Gewisse in dem gleichen Artikel mitgeteilte Personalveränderungen im obersten Verwaltungsdienst des Landes sind ebenfalls, wie uns von zuständigen Stelle versichert wird, frei erfunden und entbehren jeder Unterlage.

### Gerichtssaal.

**Leipzig, 3. Okt.** Das Reichsgericht verwarf heute die Revision der Witwe des Karusselbesitzer Rödertich aus Drehkau, die am 28. Juni in Cottbus zum Tode verurteilt worden ist, weil sie im Februar dieses Jahres ihren Geliebten, den Arbeiter Karl Fröhlich ermordet und die Leiche in ihrem Hause verbrannt hatte.

### Ausland.

**Die „klopfende Wunde von 1870.“** Der französische General Regnault erließ anlässlich der Verlegung eines Jägerbataillons von Paris an die deutsche Grenze einen Tagesbefehl an die Soldaten, in dem es heißt: „Ihr werdet nimmend in Massenbrück an den Ufern der Mosel, unmittelbar West gegenüber, der vorgeschobene Posten des Vaterlandes in Woffen sein. Dort am Rande der immer noch klopfenden Wunde, die der Unglückskrieg von 1870 an der Flanke unseres Vaterlandes offengelassen hat, wird alles Euch die Betrübnisse der Niederlage wiederholen. Massenbrück selbst wird Euch an eine Waffentat unserer Kelter erinnern, die leider keine Folge gehabt hat. Doch nicht weit von da, auf den Schlachtfeldern vom 16. und 18. August 1870 werdet Ihr die Erinnerung an diejenigen unserer Vorgänger finden, die dort für das Vaterland gestorben sind, ohne den Sieg zu unseren Fahnen zurückbringen zu können. Die Felder auf denen Ihr täglich Eure Uebungen abhalten werdet und von wo Ihr aus der Ferne die Ebenen des losgerissenen Lothringens werdet erblicken können, werden nimmend eines Tages die Schlachtfelder unserer künftigen Kämpfe sein. So werdet Ihr besser die Notwendigkeit für die Republik verstehen, stark zu sein, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Herrin ihrer Geschicke zu sein.“

**Wien, 3. Okt.** Die „Agence Havas“ meldet: Gestern früh gegen 9 Uhr überschritt ein deutscher Hauptmann mit einer Maschinengewehrabteilung und drei Kavalleristen in Uniform aus Betschen die Grenze in der Nähe der Ferme Billers aus Bots, Gemeinde St. Marcel. Als sie bereits einige hundert Meter diesseits der Grenze sich befanden, wurden sie von auf dem Felde arbeitenden Land-leuten darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich auf französischem Gebiet befanden. Der Offizier und die Kelter kehrten daraufhin sofort im Galopp über die Grenze zurück.

**Kopenhagen, 3. Okt.** Der Generalmajor Krabbe, der bei dem Mänoerunglück von Orisoles in demselben Automobil saß, wie der schwer verletzte deutsche Oberst-leutnant v. Winterfeldt, mußte unter Anzeichen von Geistes-störung in ein Krankenhaus geschickt werden.

**Konstantinopel, 4. Okt.** Binnen kurzem soll eine neue deutsche Mission hier eintreffen, die eine noch gründlichere Unterweisung und Reorganisation des tür-kischen Heeres ermöglichen soll. In ihrer Spitze soll ein preussischer Generalmajor stehen, dem weitgehende Voll-macht zugestanden worden sei.

**London, 3. Okt.** Laut „Verl. Tagebl.“ soll nahe dem Kap Horn in einer Bucht der Segler Marlborough noch 23 Jahren entdeckt worden sein, der nach Glasgow gehörte und im Januar 1890 von Neuseeland mit gestore-nem Hammelfleisch und Wolle an Bord abgefahren war. Er war seitdem spurlos verschwunden. An Bord sollen 20 Skelette gefunden worden sein. Die Besatzung hatte aus 20 Mann bestanden.

**London, 4. Okt.** Während der brasilianischen Flot-tenmanöver ereignete sich gestern Abend ein schwerer Un-glücksfall. Der Dampfer „Ventoreno“ des brasilianischen Lloyd ist mit dem Militär-Transportdampfer „Guargary“ zusammengestoßen, welcher den Flottenmanövern folgte und im ganzen 41 Mann an Bord hatte, darunter verschiedene Offiziere. Es sollen gegen 30 Personen ertrunken sein.

### Amerikanische Dynamitarden.

#### Festnahme der Rädelstührer.

**London, 3. Okt.** Aus New-York wird hierher ge-meldet: Die Polizei ist nach langer und schwieriger Arbeit einer Gesellschaft auf die Spur gekommen, die ausgesprochen anarchistische Ziele verfolgte. Es sind in der Angelegenheit sowohl in New-York wie auch in Indianapolis und in St. Louis eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden, weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Angelegenheit hat folgende Vorgeschichte: Seinerzeit nachdem die Gebrüder Mac Kammara abgewurteilt worden waren, erfuhr die Polizei, daß Gesinnungsgenossen der Beurteilten sich noch unent-drückt in Freiheit befänden und weitere Attentate planten. Seither wurden insgeheim Nachforschungen betrieben, ohne

daß es jedoch lange Zeit hindurch gelingen wollte, auch nur irgendeine der in Betracht kommenden Personen zu fassen. Endlich gewann man durch Betrat einen Anhalts-punkt in der ziemlich dunklen Affäre. Die New-Yorker Polizei wurde durch ein anonymes Schreiben benachrichtigt, daß sich in der Stadt ein Mann aufhalte, der sich O'Donnell nenne, in Wirklichkeit aber Davis heiße und mit den Brüdern Mac Kammara in Verbindung gestanden habe. Davis sei der Urheber eines Dynamitattentates im September 1911 gewesen, durch das in der Nähe von Mount Vernon eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt worden war. Die Verhaftung Davis gestaltete sich überaus schwierig, er mußte davon Wind bekommen haben, daß er gesucht werde und er wußte sich mehrere Monate hindurch der Festnahme zu entziehen, bis es endlich gestern gelang, seiner habhaft zu werden. Davis wurde ergriffen und sogleich dem Unter-suchungsrichter vorgeführt. Er versuchte anfangs zu leugnen, legte jedoch dann ein Geständnis ab und aus seinen Mit-teilungen ergab sich, daß auch eine Anzahl Beamter der Arbeiterpartei in die Angelegenheit verwickelt ist. Tags vorher war bereits in Indianapolis ein gewisser Harry Dones verhaftet worden und auch er wird beschuldigt, Teil-nemer einer anarchistischen Verschwörung zu sein, in der der in New-York verhaftete Davis eine führende Rolle spielte. Die Verschwörer planten weitere Dynamitattentate und 14 solcher Attentatspläne befinden sich im Besitze der Staatsanwaltschaft. Dons beabsichtigte ein Attentat gegen die „Amerikan Bridge Company“ und wollte ein dieser Gesellschaft gehöriges Gebäude in die Luft sprengen. Alle Vorbereitungen hierfür waren bereits getroffen. Es steht außer Frage, daß die ganze Angelegenheit noch weite Kreise ziehen wird und man glaubt, durch das Verhöf der Ver-hafteten noch verschiedene Verbrechen, die in den letzten Jahren begangen wurden, aber deren Ursprung rätselhaft blieb, nimmend aufklären zu können.

### Die Lage auf dem Balkan.

**Belgrad, 3. Okt.** Die aus verschiedenen Blättern stammenden Nachrichten über einen angeblichen Brief Esad Pascha an die serbische Regierung, sowie über eine Unter-brechung des Eisenbahnverkehrs zwischen Serbien und Bul-garien entbehren jeder Begründung.

### Der albanische Thron.

**Köln, 4. Okt.** In Ergänzung der Meldung des Wiener „Deutschen Volksbl.“, Prinz Friedrich Wilhelm zu Wied werde Mitte dieses Monats in Wien eintreffen, erfährt der Gewächsmann der „Köln. Zeitung“, daß der Prinz sich von Wien nach Rom begeben wird. Der Zweck der Reise ist zunächst die Vorstellung bei den leitenden Persönlichkeiten und Erkundigung nach den Bedingungen, unter denen eine etwaige Bewerbung des Prinzen um den albanischen Fürstenthron erfolgen soll. Je nach deren Er-gebnis wird der Prinz sich über die Annahme der Kandi-datur endgültig entscheiden.

### Serr Pasitsch in Wien.

**Wien, 4. Okt.** Die Blätter sprechen ihre Befriedigung über die gestrige Begegnung des Ministerpräsidenten Pasitsch mit dem Grafen Berchtold aus und hoffen, daß der Besuch des serbischen Ministerpräsidenten die Area des freundschaftlichen und engeren wirtschaftlichen Verhältnisses anbahne, für welche die Dispositionen Oesterreich-Ungarns die besten seien. Das „Neue Wiener Tagbl.“ schreibt: „Ministerpräsident Pasitsch hat, wie von informierter Seite mitgeteilt wird, seit der gestrigen Besprechung mit dem Grafen Berchtold befriedigende Erklärungen abgegeben, die sich mit den Erklärungen decken, welche vorgestern Spolakovitsch in Belgrad gegenüber dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger abgegeben hat. Weiter heißt es, Pasitsch erklärt, es liege Serbien besonders am Herzen, mit der Monarchie freundschaftliche Beziehungen zu pflegen und sobald Serbien wieder in normale Zustände eingetreten sei, welche die Demobilisierung ermöglichen werde es die erste Aufgabe der serbischen Regierung sein, zur Regelung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien stehenden handels- und eisenbahnpolitischen Fragen zu schreiten.“

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Magold, 4. Okt.** Vinkel 9.—, 536, 750, Weizen 11,30, 11,20, Roggen 11,20, 10.—, 9.—, Gerste 8.—, 7,80, 7,60, Haber 8.—, 7,70, 7,50.

#### Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter 1,05—1,20 A, 1 Ei 9 A.  
**Derrenberg, 4. Okt.** Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 140 Stück Mätschweine: Erlös pro Paar 38—56 A, 40 Stück Läuferchweine: Erlös pro Paar 65—90 A. Verkauf: sau-  
**Stuttgart, 4. Okt.** (Som. Obstmarkt.) Der Zwischeng-handel geht zu Ende. Die einheimischen Vorräte sind größtenteils verkauft. Französische Zwischeng sind nicht mehr veranbaulich. Von einheimischen Edelsteinen kommen nur einzelne Körbe zu Markt und erzielen sehr hohe Preise; für Borskoop und Goldnetzen wurden 20—28 A bezahlt. Der Mostobsthandel will sich noch nicht recht entwickeln. Die Käufer verhalten sich zurückhaltend, trotzdem die Reserven in diesem Jahre früher als sonst beendet sein wird. Die Zuliefer der neapolitanischen Äpfel, die stark wummig sind, drückt sehr auf die Preisgestaltung. Der Verkehr auf dem Nordbahnhof nimmt durch die Konkurrenz zwischen freihändigem Verkauf und Verkaufsvermittlung mitunter recht unangenehme Formen an.  
**Stuttgart, 1. Okt.** (Som. Markt.) Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Zwischeng 12—15 Pfg., Äpfel 12—20 Pfg., Birnen 12—28 Pfg., ausländische Trauben 17—26 Pfg. per Pfund. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis 2,60—3 A per Str. — Auf dem Wildbreitmarkt gab's Hühner zu 3,50—4 A.

### Wutmaßl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.

Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend trübes, zeitweise, regnerisches und kühles Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller) Magold



Die Kartoffellieferung für die Zeit vom 1. November 1913 bis 30. Juni 1914 wird am 7. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr vergeben. Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt an das Militärgeneralsbureau Walddeck bei Nagold, wo auch die Lieferungsbedingungen ausliegen, einzureichen.

**Der Arbeiterunterstützungs-Verein**  
beabsichtigt eine  
**Badeeinrichtung**

anzuschaffen, bestehend aus Ofen und Badewanne und sonstigen Zubehör. Offerte mit Preisangabe und Zeichnungen sind längstens bis  
**Samstag, den 11. Oktober**  
bei der Vorstandschaft des obengenannten Vereins einzureichen.

**Koche mit Knorr**

Suppenwürfel nahrhafte, billige Suppen!

Unsere Hausmarken:

Cumberland-	Suppe
Frankfurter-	"
Hausmacher-	"
Pariser-	"
Sieben Schwaben-	"
Wibbertren-	"

sind unerreicht in Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind  
**Knorr-Hafermehl, Haferflocken.**

**Blitz-Fahrpläne, Amtliche Taschenfahrpläne, Kraftwagen- u. Postfahrten, Amtliche Union-Kursbücher**

vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Kursbericht vom 4. Oktober 1913.**  
Mitgeteilt durch  
**Bauk-Kommandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N., Kommandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.**  
Giro-Konto bei der Würtbg. Notenbank in Stuttgart.  
Postcheck-Konto Nr. 2287 beim Postfachamt Stuttgart, Telefon Nr. 78

1. a) Obligationen.		2. Aktien.	
4 1/2 % neue Württ. Staats-Obl.	98.70	4 1/2 % Nürnberg. Vereinsbkk. 1922	97.50
3 1/2 % 1903 Staats-Obl.	83.70	4 1/2 % Frankl. Hyp.-Cred. 1922	96.50
das. 200er	82.70	4 1/2 % Frankl. Hyp.-Kred. 1917	94.50
3 1/2 % Württ. Staatsobligationen	76.70	4 1/2 % Weltb. Bod.-Kred.-Anst. 1922	95. —
3 1/2 % Badische Staatsobligationen	85.50	4 1/2 % Preuß. Hypd.-Bk. 1922	95. —
5 % Bulgaren-Anleihe	102.50		
5 % Argentinier-Anleihe	97. —		
5 % Chilenen-Anleihe	95.40		
4 1/2 % Serben-Anleihe	89.10		
4 1/2 % Serben-Anleihe	88. —		
4 1/2 % 1910 Rumänien-Anleihe	87.50		
4 1/2 % 1910 Ungar. Rente	81.80		
b) Staatsbriefe.			
4 1/2 % Vorstand Cement	98.50		
4 1/2 % Schukert Electr.	98.50		
4 1/2 % Württ. Hyp. B. 1923	98.50		
4 1/2 % Kredit-B. 1923	98.50		
4 1/2 % Rhein. Westf. Bod.-Kred. 1922	95. —		
4 1/2 % Deutsche H.-B. 1921	95. —		
4 1/2 % Rhein. H.-B. 1921	9.60		

Ausführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — **Koupons** lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.  
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste.  
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.  
Safteinrichtung unter Selbstverwaltung der Mieter.

Nagold.  
Kein buchene  
**Bügelkohlen**  
sind zu haben bei  
**Th. Kühle, Flaschner.**

Nagold.  
**12 Vorfenster**  
90x140 zu verkaufen  
**Kappler z. Waldlust.**

Nagold.  
**Jagd-Patronen**  
Marke C und B\* Verlagerstel-Kostfrel, Rauchlos und mit Schwarzpulver in jedem Kaliber und Schrotstärke empfehlen zu Fabrikpreisen  
**Berg & Schmid.**

Nagold.  
Eine sehr freundliche sonnige  
**Wohnung**  
mit 4 Zimmern und allem Zubehör hat zu vermieten.  
**Gottl. Lehre, Bäckereistr.**

Ein tüchtiges ehrliches  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren für eine Wirtschaft (Besitzer Württemberger) in der Nähe des Züricher Sees sucht sofort oder auf 15. Oktober bei 30—35 Francs Monatslohn.  
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Kohrdorf.  
**1 Kuh**  
samt Kalb hat zu verkaufen  
**Waldmeister Walz.**

Oberjettingen.  
Eine schwere  
**Schaff-Kuh**  
mit dem 3. Kalb gut gewöhnt 35 Wochen trüchtig verkauft  
**Konrad Fortenbacher, Bauer.**

Vollmaringen.  
Ein zum erstenmal 13 Wochen trüchtiges  
**Mutter-schwein**  
hat zu verkaufen  
**Alois Graf.**

Nagold.  
**Schwarze und farbige Mäntel**  
aus nur s. liden Stoffen, in einfacher und eleganter Verarbeitung für Herbst und Winter in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt  
**Herm. Brintzinger.**  
Einen Posten vorjähriger  
**Jacken u. Mäntel**  
für Damen, Mädchen u. Kinder gebe ich unter Preis ab.

**Vortrag.**  
Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr  
wird Pastor O. Langmann aus Kalkerswerth im Vereinshaus einen Vortrag über das evangel. Werk Fledners in Madrid halten mit dem Thema: **Nachtschatten und Morgenröthe in Spanien.**  
Es wird herzlich dazu eingeladen.  
Nagold, 6. Oktober 1913. **Dekan Pfleiderer.**

Nagold, den 5. Oktober 1913.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten  
**Gottlob Döffinger,**  
Stationsvorsteher a. D.  
wie auch für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte hauptsächlich aber den Kriegervereinen von hier, Emmingen und Jelshausen und der Trauermusik, sowie den Vertretern des Kriegervereins und des Eisenbahnpersonals für die Niederlegung eines Kranzes, sagt auf diesem Wege innigsten Dank  
die trauernde Gattin: **Rosine Döffinger.**

**Quieta macht gesund und schön!**

**Ich blühe auf wie eine Rose**  
Ich statt **QUIETA-Kaffeersatz** trinke und als Bohrerersatz **QUIETA-Krafttrunk** (Nährsalzbananen-lakoo) getresse.  
Mein Herz bleibt dabei gesund, ich schlafe vorzüglich, mein Mann ist nicht mehr nervös, und auch meine Kinder gedeihen prächtig, denn wir alle verwenden nur noch Quieta-Präparate. Meine Freundin, die vollständig appetitlos und schwächlich war, erholte sich rasch durch das vorzügliche **QUIETA-MALZ**  
Wirkliche Nährsalze (Kalk, Eisen u. Phosphor), die von d. Quieta-Werken Bad Dürkheim verarbeitet wurden, sind die Ursache dieser vorzügl. Erfolge.

**Die musikalischen Verzierungen**  
16 melodische und instruktive Klavierstücke von **Arnoldo Sartorio.**  
Band I: 1. Blüten am Wege (Langer Vorschlag), 2. Bei guter Stimmung (Langer Vorschlag), 3. Erster Versuch (Kurzer Vorschlag), 4. Launischer Einfall (Kurz. Vorschlag), 5. Gelbhumor (Doppelschlag), 6. Der lust. Spielmann (Schneller), 7. Auf gut Glück (Schleier), 8. Trümbel, Begegnung (Doppelschlag),  
Band II: 9. Eile mit Weile (Doppelschlag), 10. Dröhlige Leute (Pralltriller), 11. Beim Blumenpflücken (Pralltriller), 12. Märgelchen (Pralltriller), 13. Sorgenfrei (Mordent), 14. Aus d. Jugendzeit (Triller), 15. Immer unbefragt (Triller), 16. Ende gut (Beich. Verz.).  
Jeder Band, Großnotenformat Nr. 1.—  
Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung, Nagold, sonst gegen vorherige Einzahlung des Betrags postfreie Zusendung vom Verleger **F. S. Longe, Köln a. Rh.**

**150 Wf.**  
jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ u. „Selbstbacken“ in Webe's transportablen **Backöfen und Fleischbräuerapparaten.** Besondere und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands  
**Anton Weber, Ettlingen i. Baden.**  
Viele Zeugnisse üb. 10jähr. Gebrauch.  
Ueber **55000** Stück gefertigt.

**Stuttgarter Geldlotterie**  
Hauptgewinn **50000 M.**  
Ziehung 25. u. 26. November 1913  
Loose A 3 A sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

Bestell...  
Wettbewer...  
betr. die la...  
Den Be...  
M...  
wieder eröffn...  
öblicher in...  
Die lan...  
der Volksch...  
Landwirtschaf...  
sie in der Be...  
weltergüter...  
Landwirtschaf...  
daß sie die...  
Wirtschaft ver...  
Wirtschaft vo...  
lernen.  
Diese W...  
Dauer von...  
März — gel...  
Nach de...  
nur eines S...  
richt, doch w...  
für einen zu...  
gelten Fächer...  
Die Han...  
die verhältnis...  
der Schule a...  
sämtliche Fäch...  
bare Anwendu...  
nur in dem Un...  
nach ihrer Be...  
können.  
Lehrplä...  
können von...  
Inspektor St...  
Den 6. O...  
Der...  
Für den...  
Anfang selekt...  
Hochzeitslader...  
und ein weiß...  
Hochzeiteria...  
ein rosafarbene...  
von denen gen...  
ziehen müssen.  
Und da...  
nehmen diese a...  
lichen Studie...  
und Klafings...  
ung des Herrn...  
Junggefallen...  
frau Hochzeiter...  
laden, kommen...  
würde uns off...  
Sie also da ke...  
Die zwei...  
Schreibweise...  
lader nun in...  
wird. Und in...  
„für die Ch...“  
und einen Tru...  
was angenehm...  
lader „um ein

